



ST. ELISABETH ULM
Katholische Kirchengemeinde

GEMEINDE-INFO

Weihnachten 2025 · Nr. 139



ZUM GELEIT

Perfekt!

Langsam bewegt sich der Blick aufwärts von der gusseisernen Halterung des Weihnachtsbaumes hin bis zur Spitze, an der zur Krönung soeben ein schöner strahlender Stern angebracht wurde. „Perfekt!“. Ein bisschen Stolz kann man da schon sein, wenn man so einen bunt geschmückten Baum im warmen Wohnzimmer stehen hat. Am besten, wenn sich darunter noch die alte Krippe der Großeltern zwischen dem duftenden Moos einbetten kann und man durch das Fenster den langsam fallenden Schnee im Licht der Straßenlaternen erblickt. Doch auf einmal bricht ein lautes und schrilles Pfeifen in die heilige Ruhe. Der Rauchmelder aus der Küche! Der Ofen wird ausgeschaltet, die Fenster aufgerissen und die verkohlten Weihnachtsplätzchen mit großer Enttäuschung und einer Prise Wut in den Mülleimer gekratzt. Erschöpft setzt man sich auf die Couch, denkt an den bevorstehenden Abend und seufzt still: „Hoffentlich wird alles perfekt.“

So ist es nun einmal, wenn einem etwas wichtig ist. Und für die Menschen die man liebt, ist das Beste schließlich nur gerade so gut genug. Man wünscht sich, dass es ein besonders schönes Fest wird. Dass allen das Essen schmeckt, die Geschenke Freude machen und man viel Zeit mit seiner Familie verbringen kann. Man wünscht sich schließlich, dass alle glücklich sind. Alles Top! Alles sauber! Alles schön. Eben... alles perfekt. Folgen wir der biblischen Erzählung der Weihnachtsgeschichte geht eigentlich alles in die Hose.

Maria ist schwanger. Hochschwanger. Und gerade jetzt, so überliefert der Evangelist Lukas, haben alle ihren Geburtsort aufzusuchen, um sich in Steuerlisten einzutragen. Ein bürokratischer Supergau. Kann man das noch irgendwie toppen? Naja... wenn man keinen Platz zum Schlafen hätte. Und so geschah es laut Lukas, „weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ Von einem Stall ist in diesem Evangelium zumindest nichts zu lesen. Aber von der Krippe, ein größerer Fressnapf für größere Tiere, in der man den kleinen Jungen gelegt hat. Wie muss das wohl sein als schwangere Frau an einem fremdem Ort zu sein? Es war ja die Heimat von ihrem Verlobten. Wie muss das wohl sein, kurz von der Geburt des eigenen Kindes keinen Ort zum Schlafen zu haben? Keine Privatsphäre.

Kein Dach. Eigentlich das Gegenteil von Perfekt. Alles schief gelaufen, alles ermüdend und kräftezehrend. Und doch! Das Kind ist geboren.

Da schauen Maria und Josef ihr Kind an. Da kommen die Hirten und erzählen irgendwas von einem Engel, der meinte, dass der Retter in einer Krippe in Windeln liegt. Maria hört zu, bewahrt es im Herzen und gibt ihm den Namen Jesus. Weihnachten ist schon merkwürdig. Da macht man eine halbe Weltreise um unter prekären Verhältnissen ein Kind zur Welt zu bringen und eigentlich ist die Situation kaum auszuhalten. Aber wenn man sein Kind anschaut, dann kann man vergessen, wo man sich befindet. Man vergisst die Strapazen der Reise. Nichts ist perfekt aber irgendwie ist es gut. Zumindest für den Augenblick.

Es klingelt. Haben wir schon 19 Uhr? Die Gäste sind da! Oh nein... der Tisch ist nicht gedeckt, die Gästebetten nicht gemacht und da stehen sie. „Wir haben Plätzchen dabei!“ heißt es an der Haustür. Die Küche stinkt noch immer nach einer Kohlenstoffmanufaktur. Vom Lüften ist die Wohnung kalt. Und ja - es ist nicht perfekt. Aber dann überzieht man die Matratzen während die Gäste den Tisch decken und die Wohnung wird wärmer mit jedem Gast, der sie betritt. Es ist nichts perfekt aber irgendwie schön. Es entspricht keinem Ideal aber es ist herzlich. Und manchmal brauchen wir vielleicht einen kleinen Dämpfer um uns von unserem Idealismus zu befreien. Man tut was man kann - und das muss reichen. Ab einem gewissen Punkt, macht unsere Anstrengung nichts mehr.

Simon Hagenmaier
Pastoralassistent



LITURGIE

Anpassung der Gottesdienstordnung

Der Weggang von Pfr. Stauß und die damit verbundene Vakanz der zweiten Priesterstelle in unseren Seelsorgeeinheiten machen eine Anpassung der Gottesdienste an den Werktagen erforderlich.

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent feiern wir eine werktägliche Eucharistiefeier in St. Elisabeth immer am **ersten Freitag im Monat um 18.30 Uhr**. Vor diesem Gottesdienst besteht **ab 18.00 Uhr die Möglichkeit zur stillen Anbetung** vor dem Allerheiligsten.

Wir laden herzlich zur Mitfeier ein.

SAKRAMENTE

Komm mit öffne Jesus dein Herz – Erstkommunion 2025

Unter dem Motto „Komm mit öffne Jesus dein Herz“ machten sich auch Kinder aus der Kirchengemeinde St. Elisabeth in Ulm auf dem Weg zur Erstkommunion.

Beginn war mit dem Start Mitte November 2024.



Nach dem Start trafen sich die Kinder mit ihren Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern in den drei Gemeinden um mehr über ihren Glauben zu erfahren und Gott in ihrem Leben zu entdecken.

Sie hörten Geschichten von Jesus und Gott, es wurde Brot geteilt und biblische Erzählungen nachgespielt oder sich der Taufe erinnert.

Ein Highlight der Vorbereitung war sicher der Klostertag an dem zwei Franziskanerinnen des Kloster Sießens zum Thema Brot die Erstkommunionkinder besucht hat.

Zum Festgottesdienst waren dann die sieben Kinder der Kirchengemeinde St. Elisabeth aufgeregt und gespannt.

Nach einem sehr schönen Festgottesdienst konnte man in die vielen glücklichen Gesichter der Kinder und Familien zu diesem Festtag blicken.

Zum Abschluss fand dann am Abend noch eine Dankandacht statt.

Nun sind die Kinder mit ihren Familien schon sehr gespannt und vielleicht auch ein bisschen aufgeregt, wenn es jetzt mit großen Schritten zum Fest der Erstkommunion geht.

Vielen Dank an alle, die die Kinder in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben.

Florian Kick

ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT



Herzliche Einladung zu den Kindergottesdienstelementen in der Adventszeit

An vier Adventssonntagen gibt es in der Kita und im Roncallihaus für die Jüngsten der Gemeinde ein besinnlich gestaltetes Kinderelement.

Gerne dürfen die Kinder von Erwachsenen begleitet werden!

Termine: 30.11. + 7.12. + 14.12. + 21.12.2025

Beginn: 11.00 Uhr im Roncallihaus (am 14.12. in der Kita)

Wir suchen auch immer Verstärkung für unser Vorbereitungsteam!

Falls Sie Interesse haben, freuen wir uns sehr, wenn Sie sich an einem der Sonntage bei uns melden!

Wir freuen uns auf alle!

Ihr Kindergottesdienst-Team



Die Sonntage im Advent

30.11. Punschverkauf nach dem Gottesdienst

07.12. Punschverkauf nach dem Gottesdienst

14.12. Nach dem Gottesdienst:

Herzliche Einladung zum adventlichen Suppensonntag
mit kleinem Basar

Um 14 Uhr erklärt Herr Weil Interessierten in einer
Orgelvorführung das Instrument und spielt ein Stück.

Der Eintritt ist frei. Wir bitten aber um eine Spende zugunsten
der Erweiterung und der dringend notwendigen Renovierung
unserer Orgel.

21. 12. Punschverkauf nach dem Gottesdienst



Rorate-Gottesdienste

– eine leuchtende Tradition im Advent

Im Advent bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest und die Ankunft Jesu Christi vor. Eine besonders stimmungsvolle Tradition in dieser Zeit sind die sogenannten „Rorate-Gottesdienste“. Sie werden bewusst in der dunklen Kirche, die nur von Kerzenschein erhellt ist, am Morgen oder auch Abend gefeiert. Der Name „Rorate“ stammt vom Beginn des lateinischen Eröffnungsverses dieser Gottesdienste: „Rorate caeli desuper“ – „Tauet ihr Himmel, von oben“: Es ist der Ruf, mit dem schon das Volk Israel sich im Gebet nach der Ankunft des Erlösers ausgestreckt hat.

Rorate-Gottesdienste sind eine Einladung, in der stillen Dunkelheit zur Ruhe zu kommen, unser Leben zu überdenken und uns im Gebet auf die Geburt Jesu einzustimmen. Die Dunkelheit unserer Welt wird von den Kerzen erhellt, die Zeichen für Jesus Christus sind, das Licht, das in die Welt kommt.

Herzliche Einladung, in der Gemeinschaft der Gläubigen diese besinnlichen Gottesdienste zu feiern und sich im Licht des Glaubens auf Weihnachten vorzubereiten:

- **In Mariä Himmelfahrt** jeweils freitags um 06.30 Uhr am 5. Dezember, 12. Dezember und 19. Dezember
- **In St. Elisabeth** am Freitag, 05. Dezember um 18.30 Uhr
- **In Heilig Geist** jeweils donnerstags um 18.30 Uhr am 04. Dezember und am 18. Dezember.

Lassen wir uns durch die Mitfeier der Rorate-Gottesdienste von der Freude und der Hoffnung, die im Advent wachen, anstecken.

Ph. Kästle, Pfarrer



Adventlicher Morgenimpuls

Eine Gemeinschaft, die frühmorgens tapfer aufgestanden ist, ein Bibelspruch, Lieder und ein Impuls, der einen bewegt, und dann das gemeinsame Tischdecken und Frühstück – kann man einen Tag im Advent besser beginnen?

Wir laden Sie jeweils am **Mittwoch** in der Adventszeit, also am **3., 10. und 17. Dezember** um **6.00 Uhr** zum adventlichen Morgenimpuls mit anschließendem Frühstück im Roncallihaus ein.

Weihnachtsgruß Weihnachten 2025 – Gott kommt uns nahe

„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.“ (Joh 1,14)

Liebe Gemeindemitglieder,
an Weihnachten feiern wir das große Wunder der Menschwerdung Gottes: In Jesus Christus ist Gott selbst mitten unter uns getreten – in unsere Welt, in unser Leben, in unseren Alltag. Nicht in Macht und Glanz, sondern in der Einfachheit der Krippe zeigt er uns seine Nähe und Liebe. Diese frohe Botschaft trägt uns durch alle Zeiten: Gott ist da – mitten in unserem Leben, besonders dort, wo wir Liebe, Hoffnung und Licht weitergeben.

In diesem Geist möchten wir besonders all jenen von Herzen danken, die sich in unseren Gemeinden das ganze Jahr über engagieren – oft im Verborgenen, stets mit Herz und Hingabe. Ob in der Liturgie, in der Musik, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Betreuung und Pflege unserer Gebäude, bei Festveranstaltungen, bei Besuchen, im Kirchengemeinderat oder in vielen anderen Diensten: Ihr Einsatz ist ein lebendiges Zeugnis christlichen Miteinanders.

Danke, dass Sie mit Ihrem Tun die frohe Botschaft von Weihnachten konkret spürbar werden lassen!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest. Möge der neugeborene Christus Ihnen Kraft und Zuversicht für das neue Jahr 2026 schenken!

Ihr Pfarrer Philipp Kästle und das gesamte Pastoralteam



Krippenspiel 2025

St. Elisabeth



Hallo liebe Kinder!

Habt ihr Lust, am Krippenspiel in St. Elisabeth mitzumachen, entweder als Schauspieler (mit oder ohne Sprechrolle) oder Musikant? Dann meldet euch bitte bis zum **26.11.2025** im Pfarrbüro (Tel. 37288 oder Mail: StElisabeth.Ulm@drs.de) und nennt Namen, Alter und was ihr gerne machen möchtet.

PROBENTERMINE

Freitag, 28.11. von 15.30 – 16.30 Uhr - Roncallihaus

Freitag, 05.12. von 15.30 - 16.30 Uhr - Kirche

Freitag, 12.12. von 15.30 – 16.30 Uhr - Roncallihaus

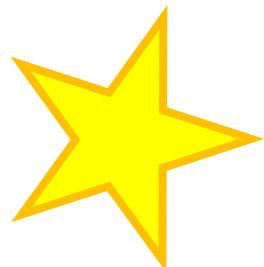
Freitag, 19.12. von 15.30 – 16.30 Uhr - Kirche

Evtl. Zusatzprobe Dienstag, 23.12. von 15.30-16.30 Uhr

Die Krippenfeier ist am Mittwoch, 24.12. um 16.30 Uhr in der Kirche.

(Mitspieler sollten um 16.00 Uhr da sein!)

Wir freuen uns, wenn euch eure Eltern dabei unterstützen, eine geeignete Kleidung für eure Rollen zu finden. Vielen Dank!



Die kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth



zu Gast in der



Bußfeiern im Advent

Zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest laden wir herzlich zur Mitfeier unserer Bußfeiern im Advent ein. Wie in den vergangenen Jahren feiern wir diese in unserer Seelsorgeeinheit wieder im Rahmen der werktäglichen Eucharistiefeiern:

- In **Mariä Himmelfahrt** am **09. Dezember** um 18.30 Uhr
- In **Heilig Geist** am **11. Dezember** um 18.30 Uhr

Kein „Plätzchen“ für Weihnachten?

Die Verwandtschaft wohnt zu weit weg?

Alle Freunde sind im Urlaub?

Egal aus welchen Gründen Sie Weihnachten alleine verbringen:

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem Weihnachtsfest ein!



Am 25.12.2025 (**erster Weihnachtsfeiertag**) zwischen 12 und 18 Uhr im Gemeindehaus von St. Elisabeth, dem Roncallihaus (Elisabethenstraße 37/1, 89077 Ulm).

Für das leibliche Wohl ist gesorgt – anmelden müssen Sie sich nicht – und für die weihnachtliche Stimmung freuen wir uns auf Sie!

Familie Koneczny





ACTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+26

Kindermissionswerk Die Sternsinger
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDK)
www.sternsinger.de

Die Sternsingeraktion in St. Elisabeth ist bereit!

Rund um den Jahreswechsel werden sie sich wieder auf den Weg zu den Menschen machen und Spenden für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt sammeln.

Ganz unter dem Motto:

Sternsingen gegen Kinderarbeit!

Schule statt Fabrik!

Besuchen Sie gerne für alle Informationen rund um die Aktion die Homepage der Sternsingeraktion 2026!

Die Gemeinde sucht für die kommende Aktion Dreikönigssingen Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 20 Jahren, die sich als Sternsinger/innen engagieren möchten. Anmeldeschluss für die Sternsinger/innen ist der 26.12.2025. Auch Begleitpersonen werden benötigt und dürfen sich auch gerne melden!

Die kleinen und großen Königinnen und Könige ziehen
am Dienstag, 6. Januar 2026
zu den angemeldeten Haushalten.

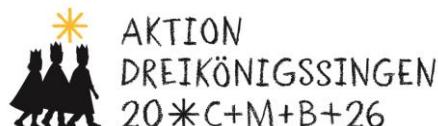
Anmeldeschluss für die Haushalte ist der 26.12.2025.

Zur Vorbereitung treffen sich die Sternsinger am Freitag, 12.12.2025 um 16.30 – 17.30 Uhr und am Freitag, 2.1.2026 um 16.30 – 17.30 Uhr im Saal des Roncallihauses.

Weitere Informationen gibt es gerne im Pfarrbüro St. Elisabeth (0731 – 37288) oder bei Christine Ringelstetter (c.ringelstetter@gmx.de).



Wir freuen uns auf Alle,
die uns unterstützen!



STERNSINGERAKTION 2026 IM ÜBERBLICK

- ✓ **Termin der Sternsingeraktion 2026:** Dienstag, 6. Januar 2026

- ✓ **Für die Haushalte:**

Es muss eine Anmeldung im Pfarrbüro, per Mail oder in den Listen in der Kirche erfolgen, damit die Sternsinger zu Ihnen kommen!

Ausschließlich bis zum 26.12.2025 angemeldete Haushalte werden besucht!

- ✓ **Für die Sternsinger:**

Alle Sternsinger müssen sich bitte bis 26. Dezember 2025 anmelden!

Anmeldung im Pfarrbüro oder bei Christine Ringelstetter.

Termine im Roncallihaus (Elisabethenstraße 37)

1. Probe Freitag, 12. Dezember 2025

16.30 Uhr – 17.30 Uhr

2. Probe Freitag, 2. Januar 2025

16.30 Uhr – 17.30 Uhr

Lauftag 6. Januar 2026 13.00 – 18.00 Uhr

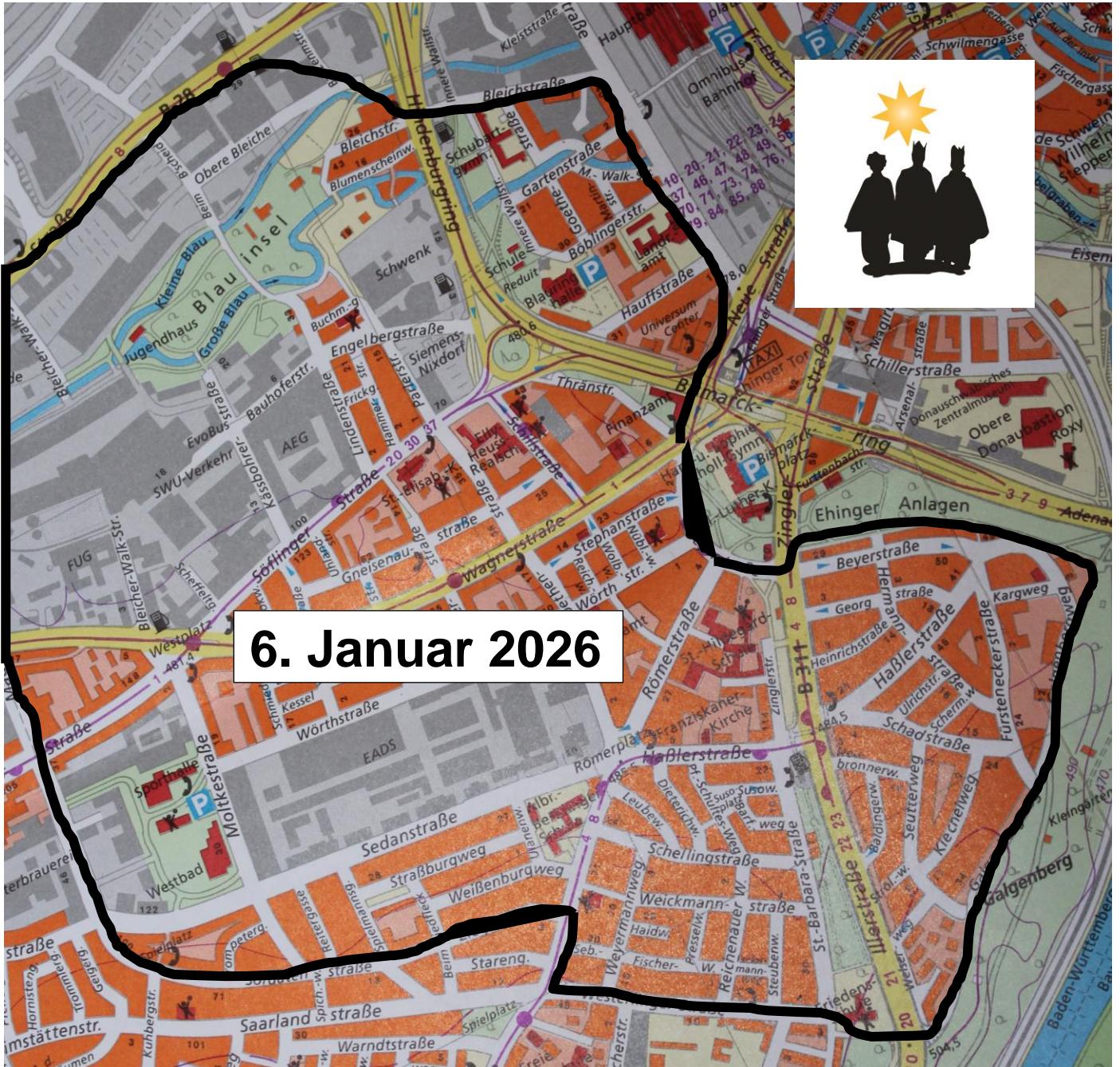
- ✓ **Festgottesdienst** in St. Elisabeth am 6. Januar 2026 um 11.00 Uhr

- ✓ **Anmeldung und Informationen:**

im Pfarrbüro St. Elisabeth 0731 – 37288

oder bei der Sternsingerorga c.ringelstetter@gmx.de





Laufgebiete Sternsinger kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth Ulm

Dienstag, 6. Januar 2026 Kuhberg + Galgenberg + Weststadt + Dichterviertel
(Römerstraße/ Westerlingerstraße/ Galgenbergweg/ Beyerstr./
Bleichstraße/ Blaubeurerstraße/ Magirusstraße)

**Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro
(0731-37288, stelisabeth.ulm@drs.de) an,
wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen!**

PERSONALIEN

Abschied von Pfarrvikar Patrick Stauß

Mitte Oktober haben wir unseren Pfarrvikar Patrick Stauß verabschiedet. Solche Abschiede haben immer zwei Seiten. Eine dankbare und fröhliche, weil wir dankbar zurückblicken dürfen auf die gemeinsame Zeit mit ihm. Und eine betrübliche, weil ein Abschied immer auch eine Lücke hinterlässt – besonders dann, wenn jemand geht, der still, aber tief gewirkt hat.

Pfarrer Stauß war keiner, der viele Worte gemacht hat – aber seine Art hat mehr gesagt als tausend Reden. Seine Bescheidenheit, sein offenes Ohr und seine stille Präsenz hat Spuren hinterlassen. Er war für viele ein verlässlicher Begleiter, ein zugewandter Zuhörer, ein Mensch, der den Glauben glaubwürdig gelebt hat.

In besonderer Weise möchten wir heute auch seinen treuen Dienst in den Seniorenheimen und in der Einzelseelsorge würdigen. Dort, wo Menschen oft mit Einsamkeit, Krankheit und Abschied konfrontiert sind, war er ein leiser, aber beständiger Trost. Mit seinem Dasein, seinen seelsorglichen Besuchen, der Feier der Sakramente – oft ganz im Verborgenen – hat vielen älteren und kranken Menschen Hoffnung und Frieden geschenkt. Auch Angehörige und Pflegekräfte haben seine einfühlsame Art und sein feines Gespür sehr geschätzt.

In seiner Zurückhaltung lag eine große Stärke: Er hat nie sich selbst in den Mittelpunkt gestellt, sondern immer Christus. Und vielleicht gerade deshalb hat er die Herzen vieler Menschen – so auch besonders die unserer Ministranten erreicht.

Im Namen unserer Kirchengemeinden danken wir ihm von Herzen – für sein Wirken, seine Geduld, seine seelsorgerliche Nähe und sein gelebtes Zeugnis. Er hat uns gezeigt, dass Glauben oft in der Stille wächst.

Wir wünschen ihm für seinen weiteren Weg als leitender Pfarrer im oberen Filstal Gottes reichen Segen, gute Weggefährten und viele Momente, in denen er selbst erfahren darf, wie sehr sein Wirken Frucht getragen hat – und weiterträgt.

Vergelt's Gott – und auf Wiedersehen!

Philipp Kästle, Pfarrer

Hallo zusammen!

Seit Ende September bin ich nun in den Gemeinden des Ulmer Westens als Pastoralassistent tätig und werde für die nächsten drei Jahre in die verschiedenen Aufgabenbereiche einer Seelsorgeeinheit eingeführt. Dazu gehören beispielsweise der Unterricht der katholischen Religionslehre, Jugendarbeit, Seelsorge-gespräche und natürlich auch die Trauerbegleitung und Beerdigungen.

Aufgewachsen bin ich in der Pfarreiengemeinschaft Senden und war dort früher in der Jugendarbeit sehr aktiv.

Ich leitete Jugendgruppen und war auf Zeltlagern engagiert. Auch beschäftigten mich die großen Fragen des katholischen Glaubens und der Philosophie, sowie die Missstände in einer Welt, die immer mehr auf Leistungs- und Gewinnmaximierung orientiert zu sein scheint. Weil ich denke, dass die katholische Kirche auch heute und in der Zukunft einen Auftrag für Mensch und Gesellschaft hat, entschloss ich mich Pastoralreferent zu werden. Daher studierte ich Theologie in Tübingen und bin für die nächsten drei Jahre immer wieder auf berufsbegleitende einwöchige Seminare.

In meiner Freizeit mache ich gerne Musik und liebe es, mehrere Tage zu wandern und unter freiem Himmel zu schlafen – natürlich nur wenn das Wetter mitspielt.

In den letzten Wochen ergab sich schon die ein oder andere Gelegenheit zur Begegnung. Besonders begeistert bin ich von dem ehrenamtlichen Einsatz in allen Gemeinden des Ulmer Westens und freue mich darauf, Sie in der kommenden Zeit noch näher kennenzulernen, die zukünftigen Begegnungen und mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Simon Hagenmaier



Weihnachten entgegen

Auch wenn der Zeitraum, der diesen Bericht betrifft, nur von den Sommerferien bis zum Oktober geht, gab es doch wieder vieles zu besprechen im Kirchengemeinderat. Hier nur das Wichtigste:

Ein Thema, das zur Zeit landauf, landab viele Gremien intensiv bewegt, ist die Frage, wie die Kirche in unserer Diözese in Zukunft organisiert werden soll. Der Rückgang an Gläubigen, die damit verbundenen geringeren finanziellen Mittel und das Fehlen von Priestern machen eine Neuordnung notwendig. Dabei müssen Gemeinden zwangsläufig zu größeren Einheiten zusammen geschlossen werden. Gleichzeitig ist mit diesen strukturellen Fragen die Suche nach neuen, zeitgemäßen Konzepten in der Seelsorge verbunden.

Wir vom Kirchengemeinderat haben unsere Vorstellungen dazu in einem Treffen mit den KGRs der anderen Gemeinden im Ulmer Westen und Norden eingebracht, ebenso bei einer Sitzung des „Zukunftsauusschusses“ der Gesamtkirchengemeinde Ulm. Wenn es in Ulm insgesamt womöglich nur noch drei Gemeinden geben soll, könnten wir uns eine große Gemeinde aus unserer bisherigen Seelsorgeeinheit Ulmer Westen und der Gemeinde Maria Suso vorstellen. In gewissem Sinn haben wir das schon jetzt, seit Pfarrer Kästle für all diese Gemeinden zusammen zuständig ist; es gäbe aber dann z.B. in diesem Bereich keine vier Kirchengemeinderäte mehr, sondern nur noch einen (mit eventuellen Unterausschüssen für die bisherigen Teilgemeinden). Solche Veränderungen würden für den Pfarrer weniger Gremienarbeit bedeuten und damit mehr Raum für seelsorgerische Tätigkeiten frei machen.

Zur Seelsorge: Unser Pastoralreferent, Herr Kick, hat ein neues Konzept für die Vorbereitung zur Erstkommunion entwickelt und in unserer Runde vorgestellt. Dabei werden die Eltern mehr als in den letzten Jahren eingebunden. Sie sollen die Gruppen der Kinder auf ihrem Weg begleiten und zusammen mit ihnen den Glauben entdecken. Uns spricht dieses Konzept sehr an. Wir hoffen, dass es „gut ankommt“.

Rechtzeitig vor dem Winter mussten wir auch entscheiden, wo wir in dieser Jahreszeit die Gottesdienste feiern wollen. Was die Messe am Sonntag betrifft, gab es eine Mehrheit dafür, nicht nur bis über die

Weihnachtszeit, sondern den ganzen Winter über in der Kirche zu bleiben. Die Freitagsgottesdienste wiederum werden in der Turmkapelle gefeiert. Allerdings wird es ab Advent nur noch einen Freitagsgottesdienst im Monat geben, und zwar am jeweils ersten Freitag. Der Grund dafür ist der Mangel an Priestern.

Aus demselben Grund gibt es Rorate-Gottesdienste am Morgen nur noch in Mariä Himmelfahrt. Wir haben daher vorgeschlagen, dass bei uns der Gottesdienst am Abend des 5.12. als Rorate-Messe gefeiert wird.

Dazu und zu all den anderen Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit

(einschließlich der Kindergottesdienste an sämtlichen Adventssonntagen) ein herzliches Willkommen! Und: Ihnen allen für diese Zeit hoffentlich immer wieder Momente der Ruhe und der Besinnung. Obwohl oft „viel los ist“ in diesen Wochen, tut es doch gut, die verheißungsvollen Botschaften des Advent und der Weihnachtstage in sich aufzunehmen.

Dr. Ulrich Mehling

KINDER UND JUGEND



KIRCHE FÜR KINDER

Dienstag, 06. Januar 2026, 11:00 Uhr

Gottesdienst mit den Sternsingern in der Kirche

Sonntag, 01. Februar 2026, 11:00 Uhr

Kinderelemente im Roncallihaus

Sonntag, 01. März 2026, 11:00 Uhr

Kinderelemente im Roncallihaus

Sonntag, 29. März 2026, 11:00 Uhr

Palmsonntag, Beginn vor der Kirche, danach in der Kita





ERNTEDANK DER KITA



Das Erntedankfest der Kita war etwas anders als geplant... und trotzdem sehr schön!

Da die Kirche geschlossen war, wurde kurzentschlossen der kleine Erntedankgottesdienst auf dem Kirchplatz gefeiert.

Alle 60 Kinder aus den Großgruppen haben sich an der runden Sitzbank versammelt.

Gaben wurden gesegnet, es wurde gesungen und gebetet.

Was für eine schöne Gemeinschaft zum großen Dank!

38

KANON ZU 2 STIMMEN

Worte und Weise: mündlich überliefert

1. C G F C F d7 G C
Seg - ne, Va - ter, die - se Ga - ben.
Dank dem Herrn für sei - ne Ga - ben.
2.
A - - - - men. A - - - - men.
A - - - - men. A - - - - men.

Anmerkung: 1/2 Ton tiefer: H, E, H, E, Fis, H





Die Seiten für unsere Jüngsten

Lucia-Fest am 13. Dezember – ein Fest der Lichter

Etwa im Jahr 300 hat in Italien im Ort Syrakus ein junges Mädchen gelebt, das Lucia hieß. Sie war freundlich, mutig und hatte ein großes Herz für Menschen, denen es nicht gut ging. Lucia war Christin. Sie glaubte an Jesus und wollte anderen helfen, so wie er es getan hat. Damals war das aber gefährlich, denn das Christentum war ziemlich neu und die Römer, die zu der Zeit die Macht hatten, haben das Christentum nicht anerkannt. Aus diesem Grund durften viele Menschen ihren Glauben nicht zeigen, weil sie sonst verfolgt und getötet worden wären.



Die Christen trafen sich nachts in den Katakomben von Syrakus. Katakomben sind unterirdische Höhlen. Hier haben sich die Christen sicherer gefühlt. Einige von Ihnen - besonders die Armen und Kranken - haben sogar in den Katakomben gelebt, da sie große Angst vor den Römern hatten.

Lucia brachte diesen Menschen heimlich Essen, damit sie nicht verhungerten. In den Katakomben war es sehr dunkel, weshalb Lucia Kerzen brauchte, um sehen zu können. Damit sie die Hände frei hatte, um Körbe mit Essen tragen zu können, hat sich Lucia einen Kranz mit Kerzen auf den Kopf gesetzt.

Lucia hat viel Gutes für die Christen getan und hat dabei sogar ihr eigenes Leben riskiert. Auch sie wurde verfolgt und musste viel Leid ertragen. Mit nur 21 Jahren starb sie im Jahr 304, vermutlich am 13. Dezember. Die Christen waren sehr dankbar für Lucias Taten und haben sie als Heilige verehrt. Die katholische Kirche hat dies übernommen und noch heute verehren wir die heilige Lucia. Der Name Lucia bedeutet „die Leuchtende“. Das ist sehr passend, wenn man an die Idee mit dem Kerzenkranz denkt.

Aber warum feiern ausgerechnet die Schweden, Dänen und anderen nordischen Länder das Luciafest?

Das hat mit der Wintersonnwendfeier zu tun. Dem kürzesten Tag und der längsten Nacht des Jahres, die bis vor ca. 275 Jahren auf den 13. Dezember fiel. Je weiter nördlich das Land liegt, desto länger ist diese Nacht. Damit diese Nacht nicht so dunkel erscheint wurde das Lucia-Fest ins Leben gerufen, damit das Licht Hoffnung in diese dunkle Winterzeit bringt.



Inzwischen wurde der Kalender angepasst und die Wintersonnwendfeier fällt nicht mehr auf den 13. Dezember; das Lucia-fest wird aber immer noch an diesem Tag gefeiert. Beim Lucia-Fest tragen die Kinder weiße Gewänder, singen Lieder und bringen Licht in die Dunkelheit. Die älteste Tochter darf oft Lucia sein und trägt einen Kranz mit Kerzen auf dem Kopf – genau wie Lucia damals. Und es werden Lussekatter vernascht. Traditionelle Kekse mit Safran, die durch ihre gelbe Farbe ein Symbol für das Licht sein sollen.

Ein Rezept für Lussekatter findest Du hier:

1g Safran in 1–2 EL warmer Milch auflösen, damit die Farbe und das Aroma sich gut entfalten. Einen Würfel Hefe in 250 ml lauwarmen Milch auflösen. 500 g Mehl, 75 g Zucker, eine Prise Salz, 75 g weiche Butter, ein Ei und die Safranmilch dazugeben. Alles zu einem glatten Teig kneten (ca. 10 Minuten). Den Teig abgedeckt an einem warmen Ort ca. 45–60 Minuten gehen lassen, bis er sich verdoppelt hat.

Dann den Teig in 20 Stücke teilen. Jedes Stück zu einer langen Rolle formen und dann zu einem „S“ einrollen. In die Enden jeweils eine Rosine drücken. Die Lussekatter auf ein Backblech legen und mit verquirtem Ei bestreichen.

Im vorgeheizten Ofen bei 200 °C (Ober-/Unterhitze) ca. 8–10 Minuten goldgelb backen.



Aus GRUPPEN UND KREISEN

Ausflug des Helferkreises



Zu unserem Ausflug machten sich am Mittwoch, 3. September, 15 Helferinnen und ein Helfer der Gemeinde auf den Weg nach Memmingen. Mit dem Zug angekommen, entführte uns eine Stadtführung in längst vergangene Zeiten.

Besonders im Jahr 1525 war Memmingen ein Ort, an dem Geschichte geschrieben wurde. Mit dem Treffen der Abgesandten der oberschwäbischen Bauern sollte eine einvernehmliche und gewaltfreie Lösung gesucht

werden. Mit „zwölf Artikel“ war dies eine erste verfassungsgebende Versammlung, auf der die Grundprinzipien politischer Gemeinwesen formuliert wurden: Freiheit, Gerechtigkeit, Wahl, Selbstbestimmung und Mitbestimmung. Leider hatten die Verhandlungen keinen Erfolg und es folgte der Bauernkrieg. Memmingen steht damit aber am Beginn eines Ringens um Menschenrechte, das bis heute leider nicht abgeschlossen ist.

Nach so viel Geschichte mussten wir uns beim Mittagessen stärken. Am Nachmittag konnten alle die Stadt nach eigenem Wunsch erkunden. Zu einer kurzen Besinnung trafen wir uns in der St. Johann-Kirche. Danach machten wir uns wieder auf den Weg zum Bahnhof, um nach einem schönen Tag nach Ulm zurückzukehren.



Regina Lange

15 Jahre Besuchsdienst Ulmer Westen

Der Besuchsdienst Ulmer Westen hat sein diesjähriges 15jähriges Bestehen mit einer Vortragsreihe an fünf Abenden über das Jahr 2025 verteilt begangen.

„Segel setzen“, unter diesem Motto waren alle Interessierten eingeladen, vor allem die eigenen Segel zu setzen und in den Wind der eigenen Bedürfnisse zu stellen. Die Abende jeweils gut besucht. Bei den Vorträgen zu sinnvollen Ruhestandsvorbereitungen von Richard Heckert, beim Arbeiten an der eigenen Biographie mit Diana Baumeister, mit der Impulswerkstatt zur eigenen Ausdruckskraft mit Daniela Burkhardt ergaben sich Kontakte auch zu Menschen, die keiner Kirchengemeinde näher verbunden sind. Der Filmeabend mit Ludger Bradenbrink und das Einsammeln dankbarer Momente mit Marion Lüer rundeten unsere Reihe glücklich ab.

David Fassbinder, Filmemacher aus Ulm, hat das Jubiläum mit seiner Kamera ehrenamtlich begleitet. Der Kurzfilm ‚15 Jahre Besuchsdienst Ulmer Westen‘ ist sein großherziges und zeitintensives Geschenk zum Jubiläum. Der Film ist auf der Website des Besuchsdienstes verfügbar. Sigrid Schorn mit ihrem Team von den Caritas-Konferenzen (CKD) der Diözese hat mit ihrer großartigen Unterstützung wesentlich geholfen die Reihe zu ermöglichen. Die Ulmer Aktion 100.000 hat unser Jubiläumsprojekt mit 1500.-€ großzügig gefördert. So haben Viele zu einem gelungenen Jubiläumsjahr beigetragen.

Ohne das Leitungsteam mit Doris Kögel-Schallenmüller, Ilse Fuhrmann, Maria Maichel, Regina Lange, Irmela Schöllhorn, Moritz Twele und Maria Gmeiner wäre aber weder die Jubiläumsreihe noch die 15 Jahre Besuchsdienst selbst machbar gewesen. Wer zukünftig mitarbeiten möchte, bei den Besuchen oder in der Leitung, ist herzlich willkommen. Allen aktiven und auch ehemaligen Mitarbeitenden und Unterstützern gebührt deshalb Respekt und großer Dank für ihr Ehrenamt.

Jörg Gebele, Diakon im Ulmer Westen

Eine Liebeserklärung an die Orgel von St. Elisabeth, und warum sich eine weitere Renovation lohnt



Ich erinnere mich noch gut an das stolze Gefühl, ab 19. März 1995 „Herr“ über eine große dreimanualige Orgel zu werden. Aber ich erkannte ziemlich schnell ihre Mängel und die Dringlichkeit einer Renovation.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Gemeinde, allen voran Pfarrer Miller, war die Renovation im April 2002 abgeschlossen und ich war noch stolzer als zu Beginn meines Dienstes.

Mittlerweile sind über 20 Jahre vergangen und die Orgel wird fast täglich gespielt, sei es in Gottesdiensten, beim Unterrichten, beim eigenen Üben und bei Konzerten. Beim liturgischen Orgelspiel war diese Orgel immer ein inspirierendes Instrument, in Konzerten zeigte sich, dass man fast alle Literatur auf ihr spielen kann. Und wenn ich gelegentlich einem Schüler im Kirchenraum zuhöre, bin ich immer noch von ihrer Klangschönheit und der Palette an Farben begeistert. Und wie groß war die Freude, bei der Wiedereröffnung der Kirche am 1. Advent 24 eine Choralfantasie von Max Reger spielen zu können.

Seit der letzten Renovierung sind fast 24 Jahre vergangen. Und während dieser Zeit traten auch einige Verschleißerscheinungen zutage und einige Register haben sich als wenig brauchbar erwiesen. Daher wird es Zeit, eine weitere Orgelrenovation anzupacken. Diese soll darin bestehen, die Pfeifen zu reinigen, das Innere vom Staub zu befreien und die unbrauchbaren Register so zu intonieren, dass die Orgel in ihrer Gänze neu erstrahlen wird.

Ein so großes Projekt zu stemmen, bringt viele Vorteile für den Organisten. Für die Gemeinde bedeutet dies ein Zusammenwachsen im Sinne von „Gemeinsam packen wir es“.

Packen wir es an.

Dr. Andreas Weil, Dekanatskirchenmusiker

Das „Anpacken“ beginnt am 3. Adventssonntag, dem **14. Dezember**. Um 14 Uhr erklärt Herr Weil Interessierten in einer Orgelvorführung das Instrument und spielt ein Stück.

Für das nächste Jahr sind mehrere Konzerte und Aktionen für die Renovierung der Orgel geplant, zum Beispiel „Peter und der Wolf“ von Prokofiew.

Wir werden Sie rechtzeitig informieren.

RÜCKBLICK

Suppensonntag mit dem Missionskreis in St. Elisabeth

Der Gottesdienst am diesjährigen Sonntag der Weltmission am **26. Oktober** wurde von Mitgliedern des Missionskreises mit Gebeten und Texten mitgestaltet.

Anschließend bestand die Möglichkeit, bei einer **Kartoffelsuppe im Roncallihaus** ein neues, vom Missionskreis unterstütztes Projekt kennen zu lernen, das **Projekt „Salvando Vidas“ der Comision Vida Justicia y Paz der Pastoral Social im Bistum Quibdò in Kolumbien**.

Die Landschaft im Bistum besteht weitgehend aus Regenwald an großen Flüssen, die Region gehört zu den ärmsten in Kolumbien.

Laut Adveniat leben 77 % der Bevölkerung in der Gefahr, Opfer von gewaltsgemalten Auseinandersetzungen zu werden

Nach Beendigung des Krieges zwischen der Befreiungsbewegung FARC und dem kolumbianischen Staat gibt es weiterhin rege Guerilla-Tätigkeit von FARC-Ablegern und vielen paramilitärischen Gruppen, v.a. im Waffen-, Drogen-, Organ- und Menschenhandel

Täglich gibt es schwerste Menschenrechtsverletzungen (Erpressung, Folter, Verschleppung Minderjähriger, sexuelle Gewalt an Frauen, Vertreibungen), die Gegend hat eine der höchsten Mordraten in Kolumbien (in 2025 bislang bereits mehr als 90 Morde in der Stadt Quibdò)

Häufige Naturkatastrophen (insbesondere Überschwemmungen), die durch den Klimawandel begünstigt werden, bringen große Probleme.



Ziele des Projekts:

- Kurzfristige Nothilfe zum Überleben für bedrohte Dörfer und Menschen, die in einer humanitären Krise stecken (z.B. nach Naturereignissen wie Überschwemmungen, Erdbeben, Brände etc.)
- Begleitung und juristische Unterstützung von Initiativen zur Durchsetzung der elementaren Menschenrechte
- Friedensarbeit und Aussöhnung zwischen Bevölkerungsgruppen
- Ausbildung von Frauen zur Herstellung von Kunsthandwerk



Der erste Flohmarkt im Roncallihaus

Immer wieder kommt die Überlegung auf: Wie kann man das Roncallihaus mit Leben füllen?

Eine Idee: ein Flohmarkt!

Gedacht, getan: ankündigen, Kontakt mit Interessenten aufnehmen, überlegen, wie man die Tische am besten stellt...



Am Sonntag, dem 21. September, war es dann soweit: 24 Verkäufer und Verkäuferinnen breiteten Ihre Schätze aus.

Und da jede und jeder zur Standgebühr noch einen Kuchen liefern musste, kam ein schönes Buffet zusammen.

Nach dem Gottesdienst gings los. Viele Interessierte schauten vorbei, das Stöbern konnte beginnen.

Kaffee und Kuchen fanden regen Absatz, und so konnte der erste Betrag aufs Orgelkonto eingezahlt werden – über 300 €!



Und der größte Teil der Teilnehmer war sich einig: es war ein schöner Nachmittag in netter Atmosphäre und mit angeregten Gesprächen.

Fazit: Bitte macht wieder einen!

Und das machen wir:

Am **Sonntag, 26. April 2026** startet der nächste Flohmarkt im Roncallihaus.

Für den Veranstaltungskreis
Ilse Koneczny

EINLADUNGEN

Lust auf Bibel ? !

Lesen Sie ab und zu in der Bibel?

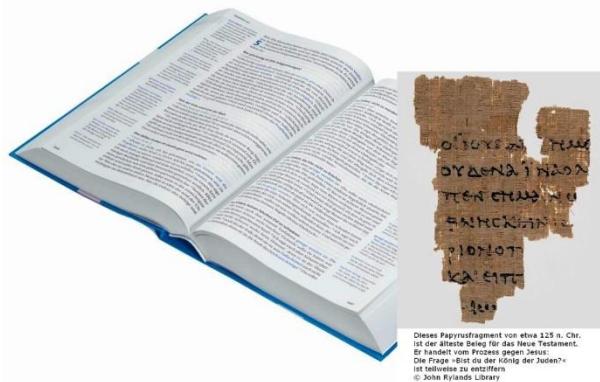
Oder hätten Sie Lust, das einmal in einer Runde zu machen: einen Abschnitt lesen, und sich dann darüber austauschen?

Wollten Sie vielleicht schon einmal über eine Bibelstelle sprechen, die Sie besonders bewegt, oder die Sie so gar nicht verstehen?

Wir haben einen Kreis gestartet, in dem wir gemeinsam in der Bibel lesen und der offen ist für all das, was oben genannt ist. Oft sprechen wir dabei über die Lesungstexte des Tages.

Wir treffen uns am **Mittwoch, 3. Dezember 2025 um 19 Uhr**
im Roncallihaus, ab Januar **2026**
jeweils am **letzten Mittwoch im Monat**.

Kommen Sie einfach dazu!



Auch 2026, jeweils am **zweiten Mittwoch im Monat, von 14.30 bis 17.00 Uhr**, ist „**kaffeezeit**“.

Wir freuen uns auf ihren Besuch im Roncallihaus, dem Gemeindehaus von St. Elisabeth.

Verbringen auch Sie einen unbeschwerteren Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und freuen sich auf nette Gespräche.



Das Team vom Sozialausschuss wünscht Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Einladung zum Suppensonntag

Am **08. Februar 2026** sind Sie wieder herzlich zu einem Suppensonntag nach dem Gottesdienst eingeladen.

Ihre Gastgeber sind diesmal die Lektoren und Kommunionhelper.



VERSCHIEDENES

Präventionsveranstaltungen für Ehrenamtliche (A1-Schulung)

Vor kurzem wurde von den Kirchengemeinden unserer Seelsorgeeinheit ein institutionelles Schutzkonzept zur Prävention gegen sexuellen Missbrauch beschlossen. Dieses ist über die Homepages der Kirchengemeinden einsehbar.

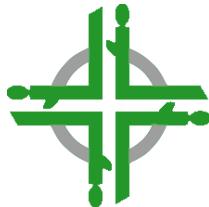
Zum Verständnis dieser Maßnahmen und Hintergründe werden alle ehrenamtlich Engagierten, die in Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen Personen in Kontakt sind und arbeiten, in Präventionsschulungen informiert. Auch alle weiteren Interessierten zu dieser Thematik sind zu den Informationsveranstaltungen eingeladen. Alle Teilnehmer erhalten zum Abschluss ein Teilnahmezertifikat was den Basisfortbildungen „Prävention sexueller Gewalt“ Format A1 entspricht. Die Veranstaltungen werden gemeinsam von den Seelsorgeeinheiten Ulmer Westen und den Susogemeinden organisiert.

2 Termine fanden bereits statt, ein weiterer ist am Freitag, 09.Januar 2026, 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr im Gemeindehaus St. Maria Suso mit Pastoralreferent Florian Kick
Sollten Sie teilnehmen wollen, bitten wir um Anmeldung an suso.ulm@drs.de .



ÖKUMENE

Weltgebetstag



**Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...
... und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt
miteinander!**

„Kommt! Bringt eure Last.“

**Zum Weltgebetstag 2026 aus
Nigeria**

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen.



Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Bei uns in der Weststadt feiern wir den Gottesdienst
am **6. März um 19 Uhr in St. Elisabeth** und laden ganz herzlich dazu ein!

Für das Vorbereitungsteam aus Christuskirche, Martin-Luther-Gemeinde, Erlöserkirche, Hl. Geist und St. Elisabeth

Ilse Koneczny

Wir wünschen



- den Verstorbenen das ewige Leben

Thomas Flad (37)
Gertrud Rueß (72)
Edwin Riedmiller (87)



Die Weihnachtsaktion der katholischen Kirche



Menschen in Lateinamerika
brauchen unsere Hilfe

Spenden bitte auf das Konto der
Gemeinde,
Stichwort „Adveniat“

Termine November 25 – März 26

Die **Eucharistie** feiern wir – soweit nichts anderes angegeben ist –
jeden **Sonntag** und **Feiertag** um **11 Uhr**
jeden **ersten Freitag im Monat** um **18.30 Uhr**,
davor Anbetung um **18 Uhr**

Wöchentliche Termine:

Dienstag, 16.00 Uhr Kinderchor, Roncallihaus - außer in den Schulferien

Montag, 15.15 Uhr Krabbelgruppe, Roncallihaus

Bitte Vorabanmeldung unter krabbelgruppe.st.elisabeth@gmail.com
Donnerstag, 19.30 Uhr Chorgemeinschaft in St. Maria Suso

Einmal im Monat:

Bibelkreis: jeden letzten Mittwoch, 19.00 Uhr

(im Dezember 2025 am 1. Mittwoch)

Kaffeezeit: jeden zweiten Mittwoch, 14.30 Uhr



28.11.	15.30 Uhr	Probe Krippenspiel, Roncallihaus
30.11.		1. Adventssonntag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; Kinderelemente im Roncallihaus; anschl. Punschverkauf
03.12	06.00 Uhr	Adventlicher Morgenimpuls
	19.00 Uhr	Bibelkreis, Roncallihaus
05.12.	14.30 Uhr	Adventsfeier für den Helferkreis, Roncallihaus
	15.30 Uhr	Probe Krippenspiel, Kirche
	18.00 Uhr	Anbetung
	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
07.12.		2. Adventssonntag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; Kinderelemente im Roncallihaus; anschl. Punschverkauf
08.12.	19.30 Uhr	Hausgebet im Advent
10.12.	06.00 Uhr	Adventlicher Morgenimpuls
	14.30 Uhr	Kaffeezeit, Roncallihaus

11.12.	16.00 Uhr	EK-Gruppenstunde, Roncallihaus
12.12.	15.30 Uhr	Probe Krippenspiel, Roncallihaus
	16.30 Uhr	Probe Sternsinger, Roncallihaus
	19.00 Uhr	Konzert Stuttgarter Kammerchor, Kirche
14.12.		3. Adventssonntag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; Kindergottesdienst in der Kindertagesstätte; anschl. Suppensonntag im Roncallihaus
	14.00 Uhr	Orgelvorführung
16.12.	19.30 Uhr	KGR-Sitzung, Roncallihaus
17.12.	06.00 Uhr	Adventlicher Morgenimpuls
	19.00 Uhr	Adventliche Stunde St. Hildegard-Schule, Kirche
19.12.	15.30 Uhr	Probe Krippenspiel, Kirche
21.12.		4. Adventssonntag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; Kinderelemente im Roncallihaus; anschl. Punschverkauf
24.12.		Hl. Abend
	16.30 Uhr	Krippenfeier
	18.30 Uhr	Christmette
25.12.		1. Weihnachtsfeiertag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
	12.00 Uhr	Ein Plätzchen für Einsame
26.12.		2. Weihnachtsfeiertag
	09.30 Uhr	Eucharistiefeier in der Kirche Mariä Himmelfahrt
28.12.		Fest der Hl. Familie
	09.30 Uhr	Eucharistiefeier im Gemeindehaus von Hl. Geist
31.12.		Silvester/Jahresschluss
	18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss der SE, Kirche Mariä Himmelfahrt
01.01.26		Neujahr
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier

02.01.	16.30 Uhr	Probe Sternsinger, Roncallihaus
	18.30 Uhr	Keine Eucharistiefeier
04.01.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
06.01.		Erscheinung des Herrn – Heilige Drei Könige
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern
	Ab 13 Uhr	Hausbesuche der Sternsinger – Nach Anmeldung
14.01.	14.30 Uhr	Kaffeezeit, Roncallihaus
	19.00 Uhr	Treffen Lektoren/Kommunionhelper, Roncallihaus
28.01.	19.00 Uhr	Bibelkreis
23.01.	17.00 Uhr	Sternsinger- Nachttreffen, Roncallihaus
01.02.		Fest Darstellung des Herrn/Lichtmess:
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; mit Kerzenweihe und Blasiussegen; Kinderelemente im Roncallihaus
08.02.	12.15 Uhr	Suppensonntag im Roncallihaus
11.02.	14.30 Uhr	Kaffeezeit, Roncallihaus
18.02.		Aschermittwoch
	18.30 Uhr	Eucharistiefeier in Mariä Himmelfahrt mit Aschenbestreuung,
25.02.	19.00 Uhr	Bibelkreis
26.02.	16.00 Uhr	EK-Gruppentreffen, Roncallihaus
01.03.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; Kinderelemente im Roncallihaus
04.03.	19.00 Uhr	Elternabend Kommunionvorbereitung, Roncallihaus
06.03	18.00 Uhr	Anbetung
	18.30 Uhr	Eucharistiefeier
	19.00 Uhr	Weltgebetstag, Roncallihaus/Kirche
09.03.	18.30 Uhr	Friedensgebet, Kirche
11.03.	14.30 Uhr	Kaffeezeit, Roncallihaus
25.03.	19.00 Uhr	Bibelkreis
29.03.		Palmsonntag
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier; Kinderelemente im Roncallihaus

**Bitte unbedingt beachten: Alle Termine unter Vorbehalt
Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Der Kirchengemeinderat

Redaktion:

Sonja Koneczny

Christine Ringelstetter

Koordination:

Ilse Koneczny (k.koneczny@web.de)

Auf diese Ausgabe haben Sie auch online als PDF-Dokument Zugriff über unsere Gemeinde-Homepage www.st-elisabeth-ulm.de

Für die online-Ausgabe gilt zusätzlich das Impressum der Gemeinde-Homepage.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 140 ist der 15.02.2026

Nr. 140 erscheint ab 24.03.2026



***Die Redaktion wünscht Ihnen allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das kommende Jahr!***

Um Sie alle über die Gottesdienste und über Veranstaltungen der Gemeinden zu informieren, geistliche Impulse zu geben und Kontaktmöglichkeiten anzugeben, hat die Gesamtkirchengemeinde Ulm einen monatlichen Newsletter ins Leben gerufen.

KIRCHE NEU ENTDECKEN

Abonnieren Sie unseren neuen Newsletter!



DIE NEWSLETTER-ANMELDUNG IST EINFACH!

QR-Code scannen oder direkt auf unserer Website

katholische-kirche-ulm.de/newsletter

Regelmäßige Gottesdienste

Sonn- und Feiertag	11:00 Uhr	Eucharistiefeier ca. einmal im Monat mit Kinderkirche
Erster Freitag im Monat	18:30 Uhr	Eucharistiefeier Vorher 18:00 Uhr Anbetung

Beichtgelegenheit: nach Vereinbarung über das Pfarrbüro

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag	9.00 bis 13.30 Uhr
Mittwoch bis Freitag	9.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch- und Donnerstag	14.30 bis 16.00 Uhr

Kontaktdaten:

Pfarrbüro	Elisabethenstraße 37/1	89077 Ulm
Sekretärinnen	Heike Steidle und Britta Magg-Braunsteffer	
Telefon	0731 / 3 72 88	
Telefax	0731 / 36 02 30	
E-Mail	StElisabeth.Ulm@drs.de	
Website/Homepage	www.st-elisabeth-ulm.de	



Philipp Kästle	Pfarrer	5 31 45
Florian Kick	Pastoralreferent	0151 – 11200026
Sonja Konrad	Gemeindereferentin	9 38 63 90
Jörg Gebele	Diakon	9 38 63 90
Dr. Andreas Weil	Organist	0177 - 3139166
Petra Elze	Chorleiterin	61 82 81
Rob Tilson	Leiter des Kinderchors	rotilson21@gmail.com

Konto der Gemeinde:

Pfarramt St. Elisabeth, Ulm
Sparkasse Ulm IBAN: DE34 6305 0000 0000 1576 61 BIC: SOLADES1ULM

Wir danken für Ihre Spende für die Aufgaben der Gemeinde.